



Neue-Zeitung-Beilage für Kinder

Nr. 7, 16. Februar 2018

## Spannender Rezitationsbewerb in Ödenburg

Die Leistungen lassen auf sehr gute Ergebnisse beim Regionalfinale hoffen



Herrliche Preise warteten...

*Am 26. Jänner sumpte es in der Deutschen Nationalitäten-grundschule am Tannenplatz in Ödenburg-Wandorf wie in einem Bienenkorb. Von der Stille während der Unterrichtsstunden keine Spur! Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und manchmal auch Großeltern wirbelten durch Gänge und Klassen – es fand der Rezitationswettbewerb für das Komitat Ödenburg statt. Es hatten sich 99 Kinder für diesen Wettbewerb aus den verschiedenen Schulen des Komitats qualifiziert, beim Komitatsentscheid stritten sie im fairen Wettstreit um die Teilnahme am Regionalfinale in Wieselburg am 2. März.*

Die Kinder, die Begleitpersonen und die Mitglieder der Jury wurden von der Direktorin Tormáné Bakody Noemi herzlich begrüßt und sie wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg. Die Kindertanzgruppe der Schule trug mit ihren Darbietungen viel zur Entspannung der Teilnehmer bei, und danach begann der Wettbewerb.

Die Kinder waren sehr gut vorbereitet, auch wenn sich manchmal kleinere Pannen einschlichen, die Darbietungen waren auf sehr hohem Niveau. Die Jury in den einzelnen Kategorien hatte es mitunter sehr schwer, hier eine gerechte Wertung zu finden. Zu gut waren oft die gebotenen Leistungen und sie lassen alle auf sehr gute Ergebnisse in Wieselburg hoffen.

Um dreizehn Uhr erfolgte die Preisverleihung. Die ersten vier jeder Kategorie werden in Wieselburg antreten. Für ihre Darbietung gab es herrliche Buchpreise, die wie immer größtenteils von privaten Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Die Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung Ödenburg, Frau Magdolna Krisch, dankte in ihrer Abschlussrede allen Beteiligten, gratulierte allen Gewinnerinnen und Gewinnern und wünschte ihnen für das Regionalfinale alles Gute und viel Erfolg.

Walter Rossmann

### Was? Wo?

Wettbewerbsergebnisse	Seite 2
Der tapfere Schneemann	Seite 3
Walt-Disney-Zeichentrickfilme (3)	Seite 4
Baba Jaga. Russisches Märchen	Seite 5
Lustige Basteleien für graue Wintertage	Seite 6
Unser Körper	Seite 7
Reifenpanne	Seite 8





Sie treten in Wieselburg an

## Die Gewinner in den einzelnen Kategorien:

### I. Kategorie (1. - 2. Klasse)

1. KAMMERLANDER VIOLA, Deutsche Nationalitäten-grundschule Ödenburg
2. KOCSIS ÁDÁM, Deutsche Nationalitätengrundschule Ödenburg
3. NEMES HANNA, Evangelischer Kindergarten und Grundschule Hunyadi János
4. KERESZTFALVI BLANKA, Deutsche Nationalitäten-grundschule Ödenburg

### II. Kategorie (3. - 4. Klasse)

1. KAMMERLANDER ZSOMBOR, Deutsche Nationalitäten-grundschule Ödenburg
2. SEEWALD ELISABETH MARIA, Deutsche Nationalitäten-grundschule Ödenburg
3. KRAHL NORINA, Deutsche Nationalitätengrundschule Ödenburg
4. DEMETER ÁDÁM, Váci-Mihály-Grundschule Agendorf

### III. Kategorie (5. - 6. Klasse)

1. ZACCOMER EVELIN, Audi Hungaria Schule Raab
2. HANZÉLY SZONJA ANNA, Evangelisches Gymnasium Berzsényi Dániel
3. GÁLOS FANNI, Evangelisches Gymnasium Berzsényi Dániel

3. SÁGHY DORINA, Békefi-Ernő-Grundschule Ragendorf

### IV. Kategorie (7. - 8. Klasse)

1. BAUMBACH VIVIEN, Deutsche Nationalitätengrundschule Ödenburg
2. HACKL HANNA KLÁRA, Deutsche Nationalitäten-grundschule Ödenburg
3. RADÓ IVÁN, Deutsche Nationalitätengrundschule Ödenburg
4. AKÁCOS KIRA, Váci-Mihály-Grundschule Agendorf

### Mundart (3. - 4. Klasse)

1. ERHARDT MÁRTON, Deutsche Nationalitätengrundschule Ödenburg
2. SZAKÁL JOHANNA, Móra-Ferenc-Grundschule Wieselburg-Ungarisch-Altenburg

### Mundart (5. - 8. Klasse)

1. SCHILLER MARTIN BENJAMIN, Móra-Ferenc-Grundschule Wieselburg-Ungarisch-Altenburg
2. TARPAI ESTHER, Váci-Mihály-Grundschule Agendorf
3. MAYER BERTALAN TAMÁS, Evangelisches Gymnasium Berzsényi Dániel
3. GROSS ALEXANDRA MÁRIA, Deutsche Nationalitätengrundschule Kaltenstein

## Sprichwörtliche Redensarten (4)

**Eine sprichwörtliche Redensart ist ein nach Zeit und Person veränderlicher bildhafter Ausdruck, der erst in einen Satz eingefügt werden muss, um eine feste Aussage zu ergeben. (Ein Sprichwort dagegen ist ein abgeschlossener, unveränderlicher Satz. Z. B.: Morgenstund(e) hat Gold im Mund(e).**

**Geduldsfaden** – einen langen Geduldsfaden haben (= geduldig sein)

Peter, der Goldschmied hat einen langen Geduldsfaden. Aber wenn ihm der Geduldsfaden mal reißt, dann knallt's, und zwar richtig.

**Geduldsprobe** – jdn auf eine (harte/arge) Geduldsprobe stellen (= hohe Anforderungen an jds Geduld stellen)

Das monatelange Warten auf das Prüfungsergebnis stellte den Peter auf eine harte Geduldsprobe.

**Gefahr** – auf die Gefahr hin, dass ... (= riskieren, aufs Spiel setzen)

Selbst auf die Gefahr hin, dass Franz in der nächsten Runde nicht mitspielen darf, blieb er heute der kurzfristig angesetzten Besprechung fern.

**gefahren** – was ist (denn) (plötzlich) in jdn gefahren? (= was ist mit jdm los?)

Was ist denn in den Felix gefahren? Er schreit ja da herum wie ein Wilder! Ich weiß auch nicht, was er plötzlich hat.

**Gefallen** – [das!] (kein) Gefallen finden an etwas/daran, etwas zu tun (= etwas mehr und mehr genießen; jdm etwas Nachteiliges/Unangenehmes zufügen)

Ich weiß nicht, welches Gefallen man daran finden kann, anderen Menschen dauernd Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Der Klaus ist eben ein geborener Intrigant, und macht das ihm Spaß.

– [der!] jdm einen Gefallen tun (= sich jdm gefällig erweisen)

1. Würdest du mir einen Gefallen tun? Diesen Brief aufzugeben, wenn du ohnehin schon zur Post gehst.

2. Tu mir bitte einen Gefallen und hör auf mit dem ständigen Jammern!

**gefallen** – sich darin gefallen, etwas zu tun (= sich durch ein bestimmtes Verhalten hervortun)

Statt bescheiden aufzutreten, gefällt er sich in der Rolle des Prahlhanses, und er merkt gar nicht, dass sich alle Mitschüler über ihn lustig machen.

## Der tapfere Schneemann



### Aufgaben

1. Seht euch jedes einzelne Bild an und sagt einige Sätze dazu, was Vater und Sohn sowie der vorbeigehende Mann gerade in dieser Bildergeschichte machen!
2. Schreibt euch einige Stichpunkte zu jedem Bild auf!
3. Schreibt anschließend mit Hilfe eurer Stichpunkte die Geschichte ins Heft! Ihr könnt dabei auch zu zweit arbeiten.
4. Lest eure Geschichte laut vor! Lasst drei Mitschüler beurteilen, welche Geschichte die Beste ist! Natürlich müssen sie dies auch begründen warum.
5. Findet eine andere passende Überschrift!

# Walt-Disney-Zeichentrickfilme (3)

## Die kurze Filmgeschichte auf der großen Kinoleinwand

Alles begann 1923 in einem Hinterzimmer in Hollywood, wo der 21-jährige Walter („Walt“) Elias Disney mit seinem Bruder Roy das Disney Brothers Cartoon-Studio gründete. Bereits drei Jahre später hatte das Unternehmen ein eigenes Studio auf der Hyperion

Avenue und wurde in Walt Disney-Studio umbenannt.

Wir laden euch nun ein, einen Blick hinter die Kulissen dieser bedeutenden Filmgeschichte zu werfen! Bei der Auswahl haben wir uns auf die berühmtesten Filme konzentriert. Viel Spaß!

### Dornröschen (1959)



Die Märchenvorlage zu Dornröschen stammte von Charles Perrault. Stilelemente der Gotik und der Renaissance lassen die Liebe des Malers zur Malerei und Architektur des Mittelalters erkennen. Eine Neuheit stellte der Stereo-Ton dar. Tschaikowskys „Dornröschen-Ballett“ wurde als Filmmusik gewählt.

### 101 Dalmatiner (1961)



Ursprünglich unter dem Titel Pongo und Perdita veröffentlicht, basiert der Film auf Erinnerungen von Dodie Smith an ihren verstorbenen Dalmatiner Pongo. Die Regie führte Wolfgang Reitherman, der auch für Das Dschungelbuch zeichnet. Durch das Fotokopieren, das als neues Verfahren eingeführt wurde, konnte die Produktion erleichtert werden. Das Verfahren half auch dabei, die 101 Dalmatiner auf einem Filmbild unterzubringen.

### Das Dschungelbuch (1967)



Das auf Motiven der Dschungelbuch-Erzählungen von Rudyard Kipling basierende Disney-Dschungelbuch war der letzte Zeichentrickfilm in Spielfilmlänge, der noch

von Walt Disney selbst produziert wurde. Denn 1966 starb Walt Disney. Für die Popularität des Films sorgten nicht zuletzt die Lieder.

### Aristocats (1970)

Edelkatzen ist der erste Film gewesen, der ohne den Mickey-Maus-Erfinder produziert wurde, Disney selbst war aber noch an der Idee und Konzeption beteiligt. Die liebenswerten Abenteuer der reichen Katzenfamilie im Paris der Jahrhundertwende wurden ebenfalls zu einem großen Erfolg.



### Arielle die Meerjungfrau (1989)

Hans Christian Andersens Märchen Die kleine Meerjungfrau diente als Basis von Arielle. Es war der letzte Trickfilm, der mit Xerographie (Kopierverfahren) hergestellt wurde. Schon in den 1930er Jahren wurde die Idee dieser Märchenverfilmung aufgegriffen, letztendlich wurde der Film 1989 realisiert. Die vielen Spezialeffekte im Film verursachten hohe Produktionskosten, allein für die Szene mit dem Sturm brauchten zehn Zeichner ein ganzes Jahr. Der Film wurde sehr populär und erfolgreich, und läutete die nächsten Erfolge der Disney-Studios in den 1990ern ein.



Es lebte einmal ein Mann mit seiner Frau. Sie hatten eine Tochter. Eines Tages wurde die Frau unerwartet krank und verstarb kurz darauf. Nach einer Weile heiratete der Mann wieder. Nur war die zweite Frau ein böses Weib. Von Anfang an hat sie ihre Stieftochter nicht geliebt, hat sie gescholten und geprügelt. Mit allen Mitteln wollte sie das Mädchen loswerden. Eines Tages fuhr der Mann aus dem Haus. Die Stiefmutter sprach zu dem Mädchen: „Geh zu meiner Schwester, bitte sie darum, mir Nadel und Zwirn zu geben, um dir ein Kleid zu nähen.“

Ihre Schwester war aber Baba Jaga, die grausige Hexe. Doch konnte das Mädchen nicht widersprechen und ging aus dem Haus. Unterwegs kehrte sie bei ihrer Tante ein.

„Guten Tag, liebe Tante!“ „Grüße dich! Was führt dich zu mir?“

„Meine Stiefmutter hat mich zu ihrer Schwester geschickt, um Nadel und Zwirn zu holen.“ „Du hast sehr recht daran getan, dass du vorher zu mir gekommen bist!“, antwortete die Tante.

„Nehme dieses Band, dieses Brot, das Öl und das Stück Fleisch. Eine Birke wird dich mit ihren Ästen schlagen und beim Gehen stören wollen, binde ihre Äste mit dem Band zusammen. Das Tor wird quietschen und knallen und wird dich nicht passieren lassen, du musst die Angeln mit dem Öl bestreichen. Die Hunde werden dich beißen und reißen, also gib ihnen das Brot. Der Kater wird versuchen, dein Gesicht und deine Augen zu zerkratzen, du gibst ihm aber das Fleisch.“

Das Mädchen hatte alles verstanden, bedankte sich und machte sich auf den Weg. Sie ging, ging und kam schließlich zu dem Wald.

Hinter einem großen Zaun sah sie Baba Jagas Hütte auf Hühnerfüßen stehen. In der Hütte saß Baba Jaga, die knöcherne Hexe und webte.

„Guten Tag, Großmutter!“ „Guten Tag, Mädchen! Was willst du von mir?“

„Meine Stiefmutter hat mich zu dir geschickt mit der Bitte um Nadel und Zwirn, damit sie mir ein Kleid nähen kann.“

„Dawohl, du sollst alles bekommen, aber vorher setze dich und webe!“

Das Mädchen setzte sich ans Fenster und begann zu weben. Baba Jaga

„Brüderchen Kater, sag mir, wie kann ich von hier fliehen?“ Dann gab sie ihm das Fleisch, damit er ihr nicht das Gesicht zerkratze.

Der Kater sprach: „Hör mir gut zu. Schau, auf dem Tisch liegen ein Handtuch und ein Kamm. Nimm beide und laufe schnell davon. Baba Jaga wird dich verfolgen. Du musst laufen und laufen, ab und zu musst du dich hinlegen und der Erde zuhören. Wenn du hörst, dass Baba Jaga schon ganz nah ist, so wirf den Kamm auf die Erde! An dieser Stelle entsteht sofort ein dicker Wald. Während Baba Jaga den Wald passiert, musst du aus allen Kräften weiterlaufen. Wenn du wieder hörst, dass Baba Jaga ganz nahe ist, dann wirf das Handtuch auf den Boden! Sofort entsteht an dieser Stelle ein Fluss.“

„Vielen Dank, Brüderchen Kater“, erwiderte das Mädchen, bedankte sich, nahm den Kamm und ein Handtuch und lief aus der Hütte.

Als bald sprangen die Hunde auf sie und wollten das Mädchen in Stücke reißen. Es gab ihnen das Brot und sie ließen es sofort in Ruhe.

Das Tor quietschte und wollte sich vor ihr schließen. Das Mädchen goss Öl in die Angeln und sofort ließ sie das Tor durch.

Die Birke breitete ihre Äste aus, um es aufzuhalten. Doch das Mädchen knotete die Äste mit dem Band zusammen. Die Birke ließ sie sofort weiterlaufen.

Und dann rannte das Mädchen aus vollen Kräften, ohne zurückzuschauen.

Inzwischen hatte der Kater Platz am Fenster genommen und begann zu weben. Da erwachte Baba Jaga wieder und fragte:

„Webst du, Mädchen? Webst du, Liebe?“

Der Kater antwortete: „Ich webe, Tantchen.“

Baba-Jaga lief ins Zimmer und sah: Anstatt des Mädchens saß der Kater am Fenster und webte. Da wurde Baba Jaga zornig:

„Du Betrüger, du Räuber! Warum hast du das Mädchen nicht aufgehält? Weshalb hast du ihr nicht das Gesicht und die Augen zerkratzt?“

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

## Baba Jaga

### Teil 1

#### Russisches Märchen



Baba Jaga fliegt auf ihrem Mörser. Iwan Bilbin. 1899

ging währenddessen aus dem Zimmer und sprach zu ihrem Dienstmädchen:

„Ich gehe jetzt ins Bett. Du sollst die Banja heizen und das Mädchen gründlich waschen. Nach dem Schlaf fresse ich das kleine Ding auf.“

Das Mädchen aber hörte ihre Worte und erschreckte sich fürchterlich. Nachdem Baba Jaga gegangen war, bat sie die Magd: „Erbarme dich, zünde nicht das Feuer im Ofen an, sondern gieße Wasser darüber“ – und sie schenkte ihr ein Tuch.

Als Baba Jaga während der Nacht erwachte, fragte sie:

„Webst du, meine Liebe?“ „Ich webe, Tantchen“, antwortete das Mädchen und wendete sich an den Kater:

# Lustige Basteleien für graue Wintertage

Wenn Ihr euch draußen an der frischen Luft ausgetobt habt, könnt Ihr euch drin in der warmen Stube prima amüsieren. Dazu ein paar tolle Ideen.

## Jahreskreis

### Was ihr braucht:

Bastelkartons in einer hellen Farbe

Zirkel oder eine größere Schüssel

Bleistift

Schere

Buntstifte oder Farben zum Ausmalen

**So geht's:** Es gibt viele Vorlagen, die euch dabei helfen, einen Jahreskreis zu zeichnen, ihr könnt eurer Fantasie freien Lauf lassen. Schneidet zuerst aus dem Karton einen großen Kreis aus! Zeichnet danach in die Mitte einen kleineren Kreis und teilt diesen in vier gleich große Abschnitte ein, da kommen



die Jahreszeiten hin. Den äußeren Streifen müsst ihr in zwölf gleich große Teile teilen, diese werden die Monate. Schreibt danach die Monate in der richtigen Reihenfolge auf! Ab Januar könnt ihr nun jeden Monat etwas auf euren Jahreskreis zeichnen, das euch im Monat besonders ge-

fallen hat. Am Jahresende habt ihr so einen schönen Jahreskreis mit all euren Erlebnissen.

## Steine bemalen

### Was ihr braucht:

einfache flache Steine aus dem Bastelladen oder aus dem Urlaub

bunte wasserfeste Farben

Pinsel

Wasser

altes Zeitungspapier

**So geht's:** Bedeckt zuerst den Tisch mit altem Zeitungspapier und säubert die Steine gründlich! Wenn sie getrocknet sind, kann es losgehen. Nach Lust und Laune könnt ihr nun unterschiedliche Formen und Figuren auf die Steine zeichnen. Lasst sie anschließend gut trocknen!



## Kronkorken-Memory

### Was ihr braucht:

eine gerade Anzahl an möglichst unbeschädigten Kronkorken (mindestens 20 Stück)

wasserfeste Bastelfarben

Pinsel

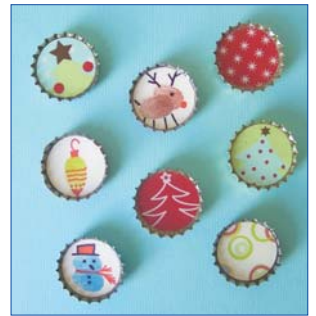
Wasser

Papier- oder Stoffreste

Klebstoff

Schere

**So geht's:** Bemalt die obere Seite der Kronkorken mit einer Farbe, die euch gefällt! Lasst sie anschließend gründlich trocknen. Schneidet solange jeweils zwei gleichfarbige Kreise aus den Papier- oder Stoffresten eurer Wahl aus! Wenn die Kronkorken getrocknet sind, könnt ihr diese in die Mitte kleben. Achtet darauf, dass jedes Muster sein Paar hat! Wenn ihr fertig seid, müsst ihr nur warten, bis der Kleber getrocknet ist und schon kann das Memoryspiel losgehen.



## Blumen aus Papierrollen

### Was ihr braucht:

leere Papierrollen

Klebstoff oder Tacker

Schere



Schneidet die Papierrollen in gleichgroße Ringe auf! Legt die Ringe nebeneinander und stellt sie so zusammen, dass sie eine Form ergeben! Aus solchen Papierrollen lassen sich unendlich viele Formen und Figuren machen. Klebt die Ringe dann in den Formen eurer Wahl zusammen und schon seid ihr fertig! Wenn ihr Lust habt,

könnt ihr die Figuren auch mit Farbe bunt bemalen und auch ins Fenster hängen.

## Pinguine aus Papptellern

### Was ihr braucht:

einfache weiße Pappteller

Farbe (schwarz)

Pinsel

Wasser

Bastelkarton (orange)

Schere

**So einfach geht's:** Knickt zuerst die zwei gegenüberliegenden Seiten des Pappkartons nach dem Muster und bemalt die Oberfläche schwarz! Achtet darauf, dass die Mitte weiß bleibt! Faltet danach die obere Spitze nach unten und klebt es fest – das wird der Kopf! Schneidet nun aus dem orangefarbenen Papier zwei Füße und einen Schnabel pro Pinguin aus! Als Augen könnt ihr entweder Plastikaugen aus dem Bastelladen nehmen oder auch zwei Kreise aus weißem Papier ausschneiden und diese bemalen. Klebt zum Schluss alle fehlenden Körperteile auf und schon ist euer Pinguin fertig!



# Unser Körper

**ZÄHNE** – Unsere Zähne sind wichtig, da wir mit ihnen die Nahrung zerkleinern. Das härteste Material unseres Körpers ist der Zahnschmelz, die äußerste Schicht der Zähne. Der Zahnschmelz enthält unter anderem Calcium, Magnesium und Natrium, aber beinhaltet keine Nerven und deshalb empfindet man keine Schmerzen, solange nur unser Zahnschmelz angegriffen wird und sich auf der Oberfläche ein Loch bildet. Die Zahnschmerzen werden von der Reizung des Zahnnervs verursacht, das sich im Inneren des Zahns



befindet. Die richtige Zahnpflege ist sehr wichtig, man sollte sich am Tag zweimal die Zähne putzen. Der Begriff „Milchzahn“ stammt übrigens von Hippokrates, der davon überzeugt war, dass die ersten Zähne des Menschen aus der Milch geformt werden.

**MUSKELN** – Der menschliche Körper hat insgesamt 639 Muskeln. Davon sind etwa 400 Skelettmuskeln, die etwa 30 % unseres Körpergewichts ausmachen. In Verbindung



mit unserem Nervensystem und unserem Gehirn können unsere Muskelbewegungen gesteuert werden. Durch die An- und Entspannung unserer Muskeln können unterschiedliche Bewegungen gemacht werden. Unsere Augenmuskeln spannen sich an und entspannen sich zum Beispiel etwa 100.000 Mal am Tag.

**HAARE** – Wusstet ihr schon, dass wir zwischen 80.000 und 150.000 Haare auf dem Kopf haben? Die meisten Haare auf dem Kopf haben die Blondenen, gefolgt von den Brünetten. Schwarzhäarige und rothaarige Menschen haben laut Forschungen die „wenigsten“ Haare, also etwa 80.000. Pro Tag verlieren die Menschen etwa 50 - 100 Haare, die



Zahl ist bei jedem unterschiedlich. Solange wir leben, wächst unser Haar etwa 50 Meter.

**NÄGEL** – Bestimmt habt ihr schon gemerkt, dass eure Finger- und Zehennägel unterschiedlich schnell wachsen. Es dauert sechs Monate, bis ein Nagel sich komplett erneuert. Pro Tag wachsen unsere Fingernägel etwa 0,09 Millimeter und unsere Zehennägel etwa 0,05 Millimeter. Während unseres Lebens wachsen unsere Fingernägel etwa 28 Meter.

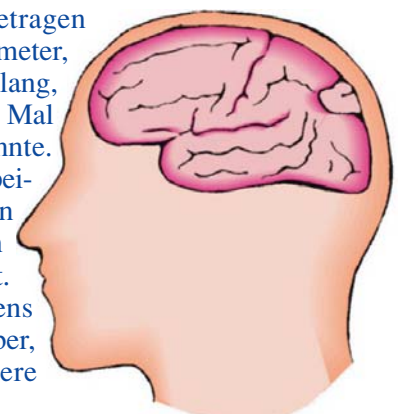


**HAUT** – Wusstet ihr, dass unsere Haut unser größtes Organ ist? Abhängig davon, wie groß oder dick wir sind, kann sie etwa 1 - 2 Quadratmeter groß sein. Mit etwa 15 kg Gewicht macht sie etwa 20 % unseres Körpergewichts aus und schützt ihn vor Verletzungen.

**AUGEN** – Sie sind besonders wichtige Organe unseres Körpers, die uns das Sehen ermöglichen. Ein durchschnittliches Auge wiegt etwa 30 Gramm. Den größten Teil unseres Wissens gewinnen wir aus dem Gesehenen, also haben Augen eine besondere Rolle in unserer Entwicklung. Unser eigentliches Sehorgan ist die Retina, also die Netzhaut, die aus mehr als 130 Millionen Sehzellen besteht. Unsere Augenfarbe wird von Pigmenten bestimmt und auch Gene sind dafür verantwortlich. Statistiken zufolge haben die meisten Menschen auf der Erde übrigens braune Augen und die wenigsten grüne.



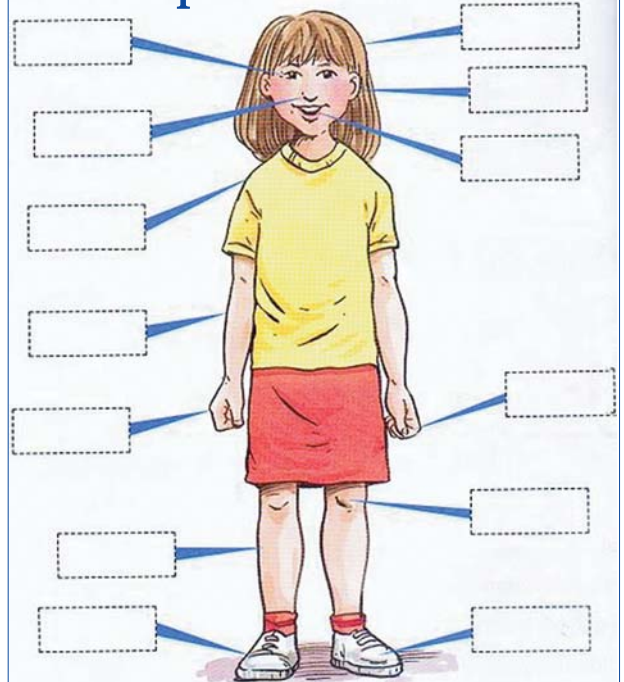
**GEHIRN** – Das Gehirn kontrolliert unsere Bewegungen, die Funktion der Organe und unsere Gedanken und Gefühle speichern. Es ist ein zentrales Organ unseres Körpers. Etwa 100 Milliarden Nervenzellen sind in unserem Gehirn. Unsere Nervenbahnen betragen etwa 5,8 Millionen Kilometer, sind also zusammen so lang, dass man mit ihnen 140 Mal die Erde umkreisen könnte. Wenn man etwas sieht, speichert das unser Gehirn nicht so stark, als wenn man es selber ausprobiert. Das Gehirn ist übrigens nachts aktiver als tagsüber, denn dann werden unsere Gedanken gespeichert.



## Wusstet ihr schon? – 11 interessante Fakten über unseren Körper

1. Im Laufe unseres Lebens produzieren wir genügend Speichel, um zwei Schwimmbecken zu füllen.
2. Alle Babys werden mit blauen Augen geboren, da es eine Weile dauert, bis das Melanin in den Augen verfügbar ist und sich die Farbe ändert.
3. Unsere Nase kann etwa 50.000 Gerüche wahrnehmen.
4. Männer haben mehr Blut im Körper als Frauen. Im Durchschnitt haben sie 6,5 Liter Blut im Körper, während Frauen nur etwa 5 Liter Blut haben.
5. Der größte Muskel des menschlichen Körpers ist das Herz. Es schlägt etwa 100.000 Mal am Tag, und das ein Leben lang.
6. Unsere Fingerabdrücke und unser Geruch sind individuell.
7. Morgens sind wir etwa 1 cm größer als abends.
8. Pro Stunde atmet ein Mensch etwa 450 Liter Luft, macht also etwa 720 Atemzüge pro Stunde.
9. Etwa die Hälfte unserer Knochen befindet sich in unseren Händen und Füßen.
10. Bei einer Verletzung heilt unsere Zunge am schnellsten.
11. Unsere Nase und Ohren wachsen ein Leben lang.

### Körperteile benennen



Schreibt die Namen der Körperteile in die nebenstehenden Kästchen!

## Reifenpanne

Mit drei Reifen kann man kein Rennen fahren. Helft dem Rennfahrer durch das Labyrinth, damit er zu seinem Reifen kommt!



## Lach mit!

„Ich möchte gern Direktor Schmidt sprechen!“

„Der ist nicht da!“

„Aber ich hab ihn doch noch eben am Fenster gesehen!“

„Ja, ja. Er Sie auch!“

„Na, mein Junge, wie gefällt dir denn der Englisch-Unterricht?“

„Ach, eigentlich ganz gut. Wenn bloß nicht so viele Fremdwörter vorkommen würden...“

Fragt der zehnjährige Josef Klein seinen Lehrer: „Warum gibt es in manchen Zeitungen eigentlich Witzzeichnungen, unter denen ‚Ohne Worte‘ steht?“

„Ganz einfach, das sind Witze für Analphabeten, damit die auch mal was zum Lachen haben!“



Gegründet von Beate Dohndorf  
(1943-2017)

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)

NZJunior im Internet bis Ende 2016:

[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)